

GEMEINDEBRIEF

Trinitatis



Juni bis September
2023



Sonntag, den 30. Juli 2023, 16 Uhr
Brass Collegium Dessau

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.

Gen. 27,28

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Mt. 5,44-45

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Ps. 63,8

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Mt. 16,15

Unsere Mitarbeitenden sind für Sie da

Pastorin Susanne Attula

ist dienstags von 8–12 Uhr und im Pfarrbüro zu erreichen, sonst nach Vereinbarung.

Mail: susanne.attula@elkm.de

Büro im Pfarrbüro

Telefon: 03821-811351

Mail: ribnitz@elkm.de

Pfarramt – Neue Klosterstr. 17
18311 Ribnitz-Damgarten

Bürozeit Sekretärin

Anja Bühler

donnerstags von 9–11:30 Uhr

Kantor Christian Bühler

Telefon: 03821-8691203

Mail: christian.buehler@elkm.de

Gemeindepädagogin Stefanie Krause

Telefon: 0173 9750801

Mail: stefanie.krause@elkm.de

Küster Stefan Hasselberg

Telefon: 03821 8363764

Bankverbindung

EB Kassel

IBAN: DE09 5206 0410 0005 3505 57

BIC: Genodef1EK1

**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Ribnitz**

Liebe Gemeinde,

das sind beinahe Erntebilder aber jetzt hat erst die Zeit für Gartenarbeit begonnen. Graben, Grubbern, Hacken, Säen, in schnurgeraden Reihen Beete anlegen. Stolz auf die getane Arbeit sehen, und die Mühe für einen Moment zurücklassen, denn jetzt müssen größere Kräfte walten. Es müsste regnen, am besten schön sacht die Erde tränken und die Tonnen füllen, um dabei wieder die Mühe für eine Zeit zurückzulassen und um den nächsten sichtbaren Schritt in Gedanken gelassen abwarten zu können.

Denn, jetzt müsste sie erstmal aufgehen, die Saat, schön regelmäßig!

Bis die Erntebilder uns staunend sehen lassen, vergeht Zeit, genug Zeit für jeden Arbeitsschritt. Wir sind ja allerhöchstens Hobbygärtner und unsere übersichtlichen Flächen werden mit Rasenmäher oder Roboter kurzgehalten, verbesserte Züchtungen sorgen für guten Geschmack und Gleichmaß der Früchte und wenn wir es nicht verpassen hinzusehen, schenkt eine große oder kleine Fläche genug Freude im Staunen, vielleicht auch wegen der Amsel, die auf dem Rasen herumhüpft oder dem Schmetterling, der auf einer Blüte landet.

Ein schöner Segen ist der Monatsspruch für den nächsten Sommermonat, eine Erinnerung an unsere Grundlagen und Grenzen und an unseren Auftrag, Teil zu sein am Schaffen und Erhalten in Gottes Schöpfungsordnung, in die wir hineingestellt sind.

Haben Sie einen Garten, eine Balkonbepflanzung, eine grüne Ecke in der Stadt oder an einem Weg, die Ihr Auftrag ist? - Zum Arbeiten meine ich und zum Staunen, die Fülle kommt aus beidem. Gott erhalte sie uns!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit, draußen und drinnen, im Tun und im Lassen. Herzlich sind Sie eingeladen zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Ihre und Eure Pastorin

Susanne Attula



Bäume und Wasser

Zwei Ausstellungen in der Marienkirche

Um Wasser geht es, um unser Klima und um Bäume. In zwei Ausstellungen den ganzen Sommer über auf der Empore der Marienkirche nähern sich die Hamburger/Ahrenshooper Künstlerin und Ethnologin Nana Vossen und die Ausstellung der Heinrich-Böll-Stiftung diesem so lebenswichtigen Thema.

Vossen hat kunstvolle Phantasieprodukte in Gestaltung und Materialauswahl geschaffen, mit denen sie die Phantasie des Betrachters anregen will und ermutigt, über die Schätze der Natur nachzudenken. Und sie regt an, Laubbäume zu pflanzen - im Garten, in der Schule, auf einem Feld, denn Bäume sind Sauerstoffproduzenten, Kohlenstoffspeicher und als Wasserpumpe schaffen sie lebensnotwendige Voraussetzungen für Menschen und Tiere. Ein rund 20 Meter hoher Baum produziert etwa zehntausend Liter Sauerstoff täglich. Ein Mensch braucht etwa 500 Liter.

In der Ausstellung der Böll-Stiftung **„Alles im Fluss!? Wasser in der Krise“** werden die Zusammenhänge von Klima- und Wasserkrise sowie des Wirtschaftens und der Verfügbarkeit bzw. der Verschmutzung unseres Wassers erklärt. Die Bedeutung natürlicher Wasserspeicher wie Wälder, Moore und Auen werden in den Blick genommen. Ein genauerer Blick auf Seen, Flüsse, Meere und unser Grundwasser bringt aktuelle Probleme zur Sprache, bietet aber zugleich Lösungsansätze und Handlungsmöglichkeiten, heißt es da.



Marientreff

Herzliche Einladung zum Marien Treff

jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr in der St. Marien Kirche. Bei Kaffee oder Tee und selbst gebackenem Kuchen finden Sie die Gelegenheit, vom Einkauf auszuspannen, andere Menschen kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, noch eine halbe Stunde der Marktmusik zu lauschen.

Wir freuen uns über Ihre Spende für die nötigen Bauarbeiten am Kirchturm.



Regelmäßige Angebote, Kirche Ribnitz

Alle regelmäßigen Veranstaltungen finden, wenn nicht anders vereinbart, in der Winterkirche statt.

Gottesdienste

in der Regel sonntags, 10:00 Uhr

Gemeindefrühstück

am 2. Mittwoch im Monat, 8:30 Uhr

Gesprächskreis

letzter Dienstag im Monat, 19:00 Uhr

Gemeindenachmittag

am letzten Mittwoch im Monat, 14:00 Uhr
Winterkirche

Bewegung nach Musik

erster u. dritter Donnerstag im Monat,
14:00 Uhr mit Rosalie Abeler
Tel. 0173 4093697

Kinderkirche

am ersten Freitag im Monat ab 15:00 Uhr

Kindergottesdienst

am ersten Sonntag im Monat,

Christenlehre

Klasse 1+4, mittwochs, 14:00 Uhr*
Klasse 5+6, donnerstags, 14:00 Uhr *
* außer in den Ferien

Konfirmandenunterricht

donnerstags, 17:00 Uhr

Frauen und Männer nach Krebs

erster Dienstag im Monat, 14:00–16:00 Uhr

Kreativer Nachmittag

erster Mittwoch im Monat, 16:30–18:00 Uhr

Marien-Treff

jeden Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr

Gottesdienste in Pflegeheimen

Boddenstr. 4

immer am ersten Freitag im Monat,
10:00 Uhr

Musikantenweg 3

am dritten Freitag im Monat, 9:30 Uhr

Freudenberg

am letzten Freitag im Monat, 9:30 Uhr

Besondere Gottesdienste und Termine

Besondere Gottesdienste

Abendandachten in Kuhlrade

Samstag, 15.07., 19:00 Uhr

Samstag, 5.08., 19:00 Uhr

Abendandachten in Rostocker-Wulfshagen

Samstag, 22.07., 19:00 Uhr

Samstag, 19.08., 19:00 Uhr

Ökumenischer Stadtgottesdienst in Ribnitz

Sonntag, 3. September, 10:00 Uhr

mit der Kath. Gemeinde, der freien Gemeinde „Brücke“ und der Ev. Reform. Kirche
verschiedene Vereine und Initiativen und Partner aus Ribnitz und Umgebung

Sonntag, 20. August, Hafenfest Ribnitz

10:00 Uhr, Gottesdienst auf dem Autoscooter mit

Pfarrer in d. Schautellerseelsorge Conrad Herold, Erfurt

und dem Posaunenchor unter der Leitung von Dr. Thomas Fischer

Besondere Termine

Offene Kirche zur Shoppingnacht

Samstag, 2.09., 18:00 – 22:00 Uhr

Turm offen (letzter Einlass 21:30 Uhr)

18:00 Uhr, Kirchenführung

18:30 Uhr, Orgelführung

19:00 Uhr, Kirchenführung

19:30 Uhr, Orgelführung

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Bb Eb F7 Bb F Bb

Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser lie - ben Som - mer - zeit an

5 F C7 F F7 Bb F7

dei - nes Got - tes Ga - ben; Schau an der schö - nen Gär - ten Zier, und sie - he, wie sie

10 Bb F7 Bb

mir und dir sich aus - ge - schmü - cket ha - ben, sich aus - ge - schmü - cket ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an,
als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fleucht aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder,
Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Thal und Felder.

4. Die Glucke führt ihr Völklein aus,
der Storch baut und bewohnt sein Haus,
das Schwäblein speist ihr' Jungen,
Der schnelle Hirsch, das leichte Reh
ist froh, und kommt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen.

Kirchenmusik

Werte Musikinteressierte, herzlich lade ich mit meinem Betreuungsteam wieder ein zu Konzerten in die St. Marienkirche im Sommer:

Der 29. " Ribnitzer Orgel- und Musiksommer" bietet ein buntes Programm:

Die Eröffnung fand statt am Mittwoch, 14. Juni, 20 Uhr mit einer Chormusik der "Wolgaster Vokalisten" (Ltg. Fred Winter) und dem "Chor in Sanitz" (Ltg. Tilman Fröhlich).

Mittwoch, 21. Juni, 20 Uhr
Es erklang Musik der Romantik mit Simone von Rahden (Viola) und Stefan Veskovic (Klavier)

Mittwoch, 28. Juni, 20 Uhr
LKMD Konja Voll (Orgel) und Olga Zernaeva (Querflöte) Eintritt 10,- €

Mittwoch, 05. Juli, 20 Uhr
Studierende der Musikhochschule Weimar.
Klavier + Plus. Eintritt 10,-€

Mittwoch, 12. Juli, 20 Uhr
Gospelchor St. Afra aus Meißen,
Leitung: Karsten Voigt. Eintritt 10,-€

Mittwoch, 19. Juli, 20 Uhr
Uwe Komischke (Trompete) und Thorsten Pech (Orgel) Eintritt 10,- €

Mittwoch, 26. Juli, 20 Uhr
Hachidai Saito (Violine) und N. N. (Laute).
Eintritt 10,-€

Mittwoch, 02. August, 20 Uhr

Orgelimprovisationen mit Achim Thoms, Berlin. Eintritt 10,-€

Mittwoch, 09. August, 20 Uhr
Celloquartett der Neubrandenburger Philharmonie. Eintritt 10,-€

Samstag, 16. August, 20 Uhr
Gesangsquintett "Kurfürstliche Madrigalisten" und Christian Bühler, Orgel. Eintritt 10,- €

Mittwoch, 23. August, 20 Uhr
Ludwig Frankmar (Barockcello) und Christian Bühler (Cembalo, Orgel). Eintritt 10,-€

Samstag, 26. August ab 14 Uhr
"Orgeltour" ab 14 Uhr in Rövershagen, mit Privat-Pkws weiter nach Volkenshagen (15:15 Uhr), Kaffeepause danach weiter nach Bentwisch (ca. 17 Uhr). Spenden erbeten, Anmeldung erbeten bei Kantor Bühler, der die Orgeln spielt und erklärt.

Mittwoch, 30. August, 20 Uhr
Abschlusskonzert mit Moritz Görg (Barocktrompete) und Michael Riedel (Orgel).
Eintritt 10,- €



Vorverkauf für den 29. "Orgel- und Musiksommer" ist bei der Tourist-Information, Am Markt 14, Telefon 03821 2201. Vielen Dank der Stadt Ribnitz-Damgarten und der Sparkasse Vorpommern für die Unterstützung der Konzertreihe.

Das Projekt "Stimmfärberei" mit Gospels, Evergreens und Neuem geistlichen Lied startet am Samstag, 02. September von 14 Uhr bis 15.30 Uhr. Weitere Termine sind 14-tägig. Aufführung ist am 12. November, 17 Uhr, Generalprobe am 11.11. um 14 Uhr. Herzliche Einladung zum Mitsingen.

Sonntag, 17. September, 17 Uhr führen der Kinderchor "Musicalkids" und der Kirchenchor das große Musical "Noah und die coole Arche" auf. 10 Lieder und Texte bringen die Geschichte um den als verrückt geltenden Bauern Noah auf die Bühne, der eine Arche bauen soll. Ohne Sachkenntnis, bei schönstem Wetter baut er auf Gottes Geheiß einen Kahn und prophezeit eine Sintflut. Als die kommt, muss er in der Arche einiges aushalten und sich mit allerlei zeternden Tieren auseinander setzen.

Musik im Gottesdienst:

09. Juli, Kirchenchor und Musicalkids

Orgelvorführungen zur Shopping- Nacht am Samstag, 02. September zwischen 19 und 20.30 Uhr

"Musik zur Marktzeit":

Ab September wieder donnerstags um 12 Uhr für eine halbe Stunde (Spenden erbeten)

01. Juni "Duo Da" mit Knopfakkordeon und Gesang (Alexander und Elena Danko)

07. September, Musik für Akkordeon solo mit Alexander Müller

14. September, Orgelmusik mit Hermann Beste (Dresden)

21. September, Florian Sauer (Bariton, Mannheim) und Christian Bühler (Orgel, Klavier)

28. September, Anja Bühler (Flöten) und Christian Bühler (Cembalo, Orgel)

In Vorfreude Sie begrüßen zu können
Ihr Kantor **Christian Bühler**



Gottesdienste und Veranstaltungen	Datum	Uhrzeit	
Mittwoch	28. Jun	20 Uhr	Konzert 29. Musik- und Orgelsommer
4. So. n. Trinitatis	02. Jul	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst und Kirchencafé
Mittwoch	05. Jul	20 Uhr	Konzert 29. Musik- und Orgelsommer
5. So. n. Trinitatis	09. Jul	10 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	12. Jul	20 Uhr	Konzert 29. Musik- und Orgelsommer
6. So. n. Trinitatis	16. Jul	10 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	19. Jul	20 Uhr	Konzert 29. Musik- und Orgelsommer
Samstag	22. Jul	19 Uhr	Abendandacht Rostocker-Wulfshagen
7. So. n. Trinitatis	23. Jul	10 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	26. Jul	20 Uhr	Konzert 29. Musik- und Orgelsommer
8. So. n. Trinitatis	30. Jul	10 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	02. Aug	20 Uhr	Konzert 29. Musik- und Orgelsommer
Samstag	05. Aug	19 Uhr	Abendandacht Kuhlrade
9. So. n. Trinitatis	06. Aug	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst und Kirchencafé
Mittwoch	09. Aug	20 Uhr	Konzert 29. Musik- und Orgelsommer
10. So. n. Trinitatis	13. Aug	10 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	16. Aug	20 Uhr	Konzert 29. Musik- und Orgelsommer
Samstag	19. Aug	19 Uhr	Abendandacht Rostocker-Wulfshagen
11. So. n. Trinitatis	20. Aug	10 Uhr	Hafenfest-Gottesdienst im Autoscooter
Mittwoch	23. Aug	20 Uhr	Konzert 29. Musik- und Orgelsommer
Samstag	26. Aug	ab 14 Uhr	Orgeltour durch die Region
12. So. n. Trinitatis	27. Aug	10 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	30. Aug	20 Uhr	Abschlusskonzert 29. Musik- und Orgelsommer
Samstag	02. Sep	ab 18 Uhr	offene Kirche zur Einkaufsnacht

Gottesdienste und Veranstaltungen	Datum	Uhrzeit	
13. So. n. Trinitatis	03. Sep	10 Uhr	ökumenischer Stadtgottesdienst
Donnerstag	07. Sep	12 Uhr	Musik zur Marktzeit
14. So. n. Trinitatis	10. Sep	10 Uhr	Gottesdienst
		15 Uhr	Erntedank im Freilichtmuseum
Donnerstag	14. Sep	12 Uhr	Musik zur Marktzeit
15. So. n. Trinitatis	17. Sep	10 Uhr	Gottesdienst
		17 Uhr	"Noah und die coole Arche" Kindermusical
Donnerstag	21. Sep	12 Uhr	Musik zur Marktzeit
16. So. n. Trinitatis	24. Sep	10 Uhr	Gottesdienst
		16 Uhr	Festkonzert St. Klaren-Chor
Donnerstag	28. Sep	12 Uhr	Musik zur Marktzeit
Erntedank	01. Okt	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Kindergottesdienst und Kirchencafé
18. So. n. Trinitatis	08. Okt	10 Uhr	Gottesdienst
19. So. n. Trinitatis	15. Okt	10 Uhr	Gottesdienst

Aus dem Kirchengemeinderat

Dafür setze ich mich ein:

Cornelia Dodt, 64 Jahre, Ribnitz: „Ich setze mich dafür ein, dass unsere in vielen Jahrhunderten entstandene kirchliche Kultur in Musik und Kunst weitergegeben und fortgesetzt werden kann.“

Tilo Görendt, 25 Jahre, Ribnitz: „Ich setze mich dafür ein, mehr Aktivitäten für Kinder und Jugendliche zu schaffen.“

Margot Peithmann, 72 Jahre, Gresenhorst: „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass auch unsere Dorfkirchen immer ein Ort der Begegnung bleiben.“

Heidrun Pohlmann, 76 Jahre, Ribnitz: „dass die Friedensbotschaft von Jesus Christus in unserem Gewissen wach bleibt.“

Oliver Rau, 24 Jahre, Ribnitz: „Ich setze mich dafür ein, junge Menschen von Kirche zu begeistern.“

Holger Schmidt, 78 Jahre, Ribnitz: „Ich setze mich ein für ein schönes, gemeinsames Gemeindeleben und den verantwortlichen Umgang mit unseren Finanzen.“

Heike Sievers, 60 Jahre, Gresenhorst: „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass unsere Kirchengemeinde auch weiterhin mit ihren vielfältigen und interessanten Angeboten für alle Generationen ein aktives Gemeindeleben gestalten kann.“

Marion Strohner, 62 Jahre, Ribnitz: „Ich setze mich für ein gutes Miteinander in der Gemeinde ein.“

Antje Wiese, 59 Jahre, Ribnitz: „dass unsere Gemeinde ihren kleinen und großen gesetzten Zielen immer näher kommt, dass der Weg dahin sinnvoll durchdacht ist, dass Traditionen und Neues im Einklang stehen und das Ergebnis zum Wohle aller dient.“

Gudrun Wuckelt-Kaluscha, 41 Jahre, Ribnitz: „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wieder mehr junge Menschen den Weg zur Kirche für sich entdecken und ein guter Dialog zwischen den Generationen entsteht.“

Doreen Zilch, 56 Jahre Ribnitz: „Für eine lebendige Kirchengemeinde, in der der Glaube durch Gemeinschaft sichtbar und erlebbar wird.“

Aus unseren Kirchenbüchern

Bestattet wurden

Jutta Gräning, Marlow, im 66. Lebensjahr

Ingrid Waack, Ribnitz, im 86. Lebensjahr

Joachim Ludewig, Ribnitz, im 74. Lebensjahr

Peter Herbst, Ribnitz, im 76. Lebensjahr

Getauft wurden

Eva Hering, Daskow

Anke Harbarth, Ribnitz

Leonhard Harbarth, Ribnitz

Pfingsten wurden in unserer Kirche konfirmiert

Mia Biering, Ribnitz

Eva Hering, Ahrenshagen

Tabea Weiss, Bartelshagen

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.

Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.

Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.





Kinderseite

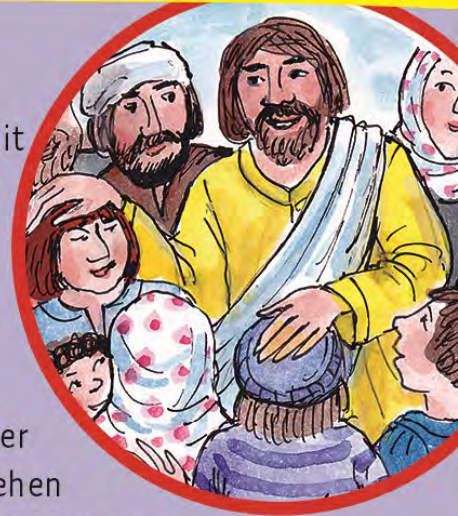
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.



Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst. Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kommen. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“ Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder.



Welcher Vogel war Noahs Kundschafter nach der Sintflut und fand Land?

- ein Spatz
- eine Taube
- ein Storch



Was hat Joseph dem Pharao vorausgesagt?

- sieben fette und sieben magere Jahre
- einen Sack Gold
- 12 Söhne



Gegen was hat Jakob seinem älteren Bruder Esau das Erstgeborenenrecht abgeluchst?

- gegen einen Teller Linsen
- gegen eine Tüte Gummibärchen
- gegen eine Schokotorte



Auf welchem Tier ritt Bileam?

- auf einer Schnecke
- auf einem Kamel
- auf einem Esel



Aufzusage: Taube, 7 fette und 7 magere Jahre, Esel, Steinschleuder, Teller Linsen

Womit hat David den Riesen Goliath besiegt?

- mit Pfeil und Bogen
- mit einer Steinschleuder
- mit einer Wasserpistole



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

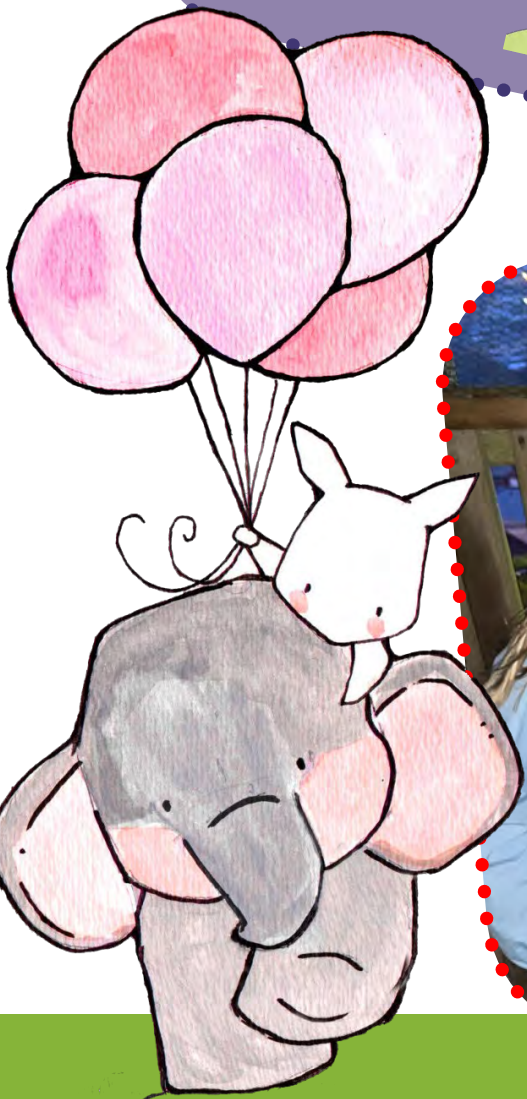
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Familiengottesdienst

Herzliche Einladung am
09.07.2023 um 10:00 Uhr zum
Familiengottesdienst in der
Marienkirche



Kirchturm



Man schreibt das Jahr 1759. In Europa wütet der Siebenjährige Krieg (1756 - 1763). Auch in Ribnitz hat die Bevölkerung unter dem Krieg zu leiden. Herzog Friedrich von Mecklenburg-Schwerin stellt sich auf dem Reichstag zu Regensburg im Januar 1757 gemeinsam mit der Mehrzahl der Reichsfürsten und Österreich gegen Preußen. Im Dezember 1757 aber marschieren die preußischen Truppen in Mecklenburg ein. In den Stadtprotokollen ist unter dem 13. März 1759 der Eingang eines Briefes vermerkt, welcher in Abschrift vorliegt. Der Brief, gerichtet von Generalmajor von Kleist an den Rat der zur Garnisonsstadt erklärten Stadt Rostock, enthält die Forderung, für den Dienst im preußischen Heer durch das Land Mecklenburg -Schwerin 8000 Recruten zu stellen. Andernfalls stellte man harte Strafen in Aussicht und drohte, dass man „zuletzt

doch zugreifen und ohne Ansehung der Person alles wie es sich vorfindet und zum Dienst des Königs einigermaßen tüchtig ist, genommen wird.“ Alle noch nicht im Kriegsdienst befindlichen jungen und kriegsdienstfähigen Männer fliehen vor den rohen Werbern in die umliegenden Wälder oder andere Orte.

In der Nacht vom 14. zum 15. März des Jahres 1759 bricht der letzte große Stadtbrand in Ribnitz aus, worüber in den Stadtprotocollen folgendermaßen am 21. des gleichen Monats berichtet wird:

„Wann es den großen Gott nach seinem unerforschlichen Rath gefallen, diese Stadt am 14. huj. [dieses Monats] abends um 10 1/2 Uhr mit einer harten und schwehren Feuersbrunst heimzusuchen, welche auch solcher gestalt um sich gefressen, dass in einer Zeit von 1 1/2 Stunden die ganze Stadt in die Asche gelegt, bis auf einige wenige Häuser, ca. 25, so noch übrig geblieben...“

Wie die sofort begonnenen Untersuchungen und Befragungen ergeben, hat sich der Brand von der Scheune des Bürgermeisters Rothermann in der Präpositenstraße [heute Predigerstraße], direkt hinter der Stadtmauer gelegen, in Windeseile in Richtung Bodden ausgebreitet. Von dort griff er, bei drehendem Wind, nach Osten über. Der Brand vernichtete etwa 300 Häuser [zu jener Zeit hatte Ribnitz etwa 1000 Einwohner]. Auch Menschen wurden Opfer des in rasender Schnelle um sich greifenden Feuers. Die [Feuer-] wehrfähigen Männer fehlten aus besagten Gründen.

Als Ergebnis der am 27. Juli durchgeführten Besichtigung der noch vorhandenen Häuser befindet man 15 Eigentümer mit 14 Häusern, darunter auch der Stadtkrug und das

Armenhaus sowie 6 Buden. Davon werden 1 Haus und eine Bude als total schlecht befunden. Groß war die Spendenbereitschaft der benachbarten Städte und Gemeinden.

Das Kloster blieb vom Feuer verschont, während die Stadtkirche ebenfalls vernichtet wurde. Ihr 100 Meter hoher Turm, der auf alten Karten als Seezeichen zu erkennen ist, war eingestürzt, mit ihm das Dach und die Gewölbedecke des Langhauses. Die vier Glocken der Kirche waren in der Hitze des Feuers geborsten und geschmolzen, das Innere der Kirche völlig zerstört.

Erst im Jahre 1766 konnte man mit dem Wiederaufbau der Kirche beginnen. Der Aufbau des Turmes zog sich, nicht zuletzt aus finanziellen Gründen und wegen Streitereien mit dem örtlichen Rat um das Eigentum an den geschmolzenen Glocken noch über weitere Jahre hin.

Ein Gutachten des Architekten und Landbaumeisters Carl Severin (1763 – 1836) aus Doberan vom 23. November 1819, anlässlich der geplanten Aufhängung der neuen Glocken in der dritten Turmetage, gibt einen Eindruck von der noch immer maroden Situation des Turmes. Da heißt es u.a.:

„1.) Ist der Thurm der dortigen Stadtkirche von oben bis unten von irregulären

Feldsteinen, welche nur aus und inwendig mit Maursteinen verblendet, erbauet, diese haben unter sich eine schwache Verbindung, und deswegen hätte ich auch gewünscht, dass die oberste Etage wäre gänzlich abgenommen worden.

2.) Das Verbindungsmaterial, der Kalk, hat theils durch den Brand, theils durch die Witterung sehr gelitten, dass man sich nicht ganz darauf verlassen kann.

3.) Ist die Construction so uebel, dass die schweren Pfeiler auf die schon zerstörten Bogen der Gewölbe stehen.

4.) Hat der Thurm an der Süd, und Nord-Seite bedeutende Riße, welche von oben bis unten herabgehen. Das Mauerwerk ist also gänzlich von dem Ost und Westlichen getrennt, und wegen der Dicke der Mauer und den darin mit vermaurten Feldsteinen, können keine hinreichende Anker, welche das Mauerwerk zusammenhalten, angebracht werden, und man muß sich also an die alten in der Mauer steckenden Anker, welche schon zum Theil verrostet sind, halten.“...



Ein nicht gerade beruhigendes Gutachten. Was die Glocken betrifft, so ist man dem Rat Severins gefolgt und hat sie in der zweiten Etage des Turmes aufgehängt. Der Turm erreichte seine alte Höhe nicht wieder. Man setzte statt des hohen spitzen Turmdaches eine helmartige Haube, die erst 1841/42 durch den Schweriner Hofbaumeister Demmler den Laternenaufsatz erhielt.

Heute, 264 Jahre nach dem großen Stadtbrand, leidet unsere St. Marien Kirche, insbesondere der Turm, noch immer an den Folgen des Brandes. Der von Severin beschriebene Zustand konnte in den seit dem Brand vergangenen Jahren aus den auch damals schon geltenden Gründen - wie z. B. Geldmangel bei zu hohen zu erwartenden Kosten - nicht wirklich geändert werden. Es wurde immer wieder geflickt, ohne wirklich etwas grundlegend zu ändern. Auch in nachfolgenden Jahren wurden Mauerrisse bestätigt, beobachtet, verputzt, herabfallende Steine wieder eingesetzt...

Jetzt ist der Zustand so bedenklich, dass gehandelt werden muss. Im Auszug aus der Denkmalpflegerischen Zielstellung des Architekturbüros Stendal vom 04.05.2020 heißt es in der Zusammenfassung: „Arbeiten an Holz- und Tragwerkskonstruktionen der Laterne sowie des Außenmauerwerks des Turmes stehen im Vordergrund. Damit einhergehende konstruktive Eingriffe werden sich auf das Wesentliche beschränken. Damit verbundene Sanierungen an Außenverkleidung der Laterne, Kupferdach des Turmes und Sanierung einzelner Ziegelsteinflächen werden im regen Austausch mit Denkmalpflege und Bauhistoriker nach historischem Vorbild ausgeführt...“

Die nach den neusten Baupreisen korrigierte Bausumme beträgt: 520.000 €

davon trägt die Gemeinde Eigenmittel in Höhe von: 90.000 €

die Stiftung KiBa stellte freundlicherweise zur Verfügung: 15.000 €

die Zeitstiftung stellte dankenswert zur Verfügung: 10.000 €

Die an den Bund gerichtete Anfrage zur Förderung mit einer höheren Summe wurde leider abgelehnt, so dass wir eifrig weiter sammeln müssen. Dabei werden der Kirchbauverein und die Gemeinde der St. Marien Kirche auch weiterhin Hand in Hand arbeiten. Beim Benefizkonzert am 21. Mai mit dem Ribnitzer Shantychor „De Fischlänner Seelüd“ gingen für den Kirchbauförderverein 336,12 € an Spenden und durch den Weinverkauf 163,- € ein. Allen großen und kleinen Initiativen gilt ein großes Dankeschön für die gemeinsame Sorge, die Bausumme für die Erhaltung unseres Kirchturms zu sammeln.



Und noch einmal: „Du bist ein Gott, der mich sieht“

Wieder einmal bin ich spät dran. In wenigen Minuten fängt der Abendmahlsgottesdienst an. Talar, Abendmahlsgeräte, Gesangbuch, alles dabei? Der Wagen springt erst nach gutem Zureden an. Hoffentlich überstehen wir die fünf Kilometer. Doch dann ein Stottern, aus. Ich raus, Sprit ist drin. Motorhaube auf, nichts zu sehen, weder ein Mardernest, noch ausgelaufene Flüssigkeiten. Hier gewackelt, dort geprüft, nichts Auffälliges gefunden. Nur Schmiere an den Fingern. Erneuter Startversuch, gleich mit Erfolg. Er rollt und rollt... Eine Zwangspause vor den geschlossenen Bahnschranken. Die Nervosität kriecht den Nacken hoch. Und das in Gelbensande, ausgerechnet dort.

Trotz oder wegen des etwa einen Kilometer langen Weges vom Dorf zur Kirche - die Gottesdienste waren in der Regel gut besucht und die Gemeindeglieder sehr interessiert. Sie genossen die herrliche Natur und den gepflegten, traditionsbelegten Friedhof, auf dem man fast alle kannte. Der Kirchgang war immer auch Besuchstag. Und ein Ort der Verabredungen zu Hilfe und Trost. Und nun das. Mein Gott, mein Gott, warum hast du.... Unter Glockenklang komme ich an. 15 Minuten zu spät. „Geläutet wird erst, wenn der Pastor kommt.“ Alle bekommen es mit. Mit Verspätung geht's los. Die stammelnde Entschuldigung wird freundlich angenommen und alles zum guten Abschluss gebracht.

Trotz nur notdürftig gereinigter Finger, die die Hostie und den Kelch zum Abendmahl gereicht haben.

Dann ein kurzes Nachgespräch mit den vier Kirchenältesten: „Was hätten Sie gemacht, wenn ich gar nicht rangekommen wäre?“ „Bei allem Respekt Herr Pastor, aber wir hätten trotzdem Gottesdienst gefeiert.“ Der Verwaltungsangestellte zog aus seiner Anzugjacke das aktuelle Kalenderblatt von „Sonne und Schild“ hervor und sagte lächelnd: „Ich hätte gepredigt, vielleicht etwas stotterig.“ Die Gemeindeglieder, eine begnadete Sängerin: „Ich hätte die Gemeinde gefragt, was wir singen wollen, Gesangbücher sind ja da.“ Der freundliche Schuhmachermeister und liebenswerte Kenner der Vergangenheit: „Ich hätte den Gottesdienst geleitet, gelesen und die Gebete gesprochen und mit der Gemeinde überlegt, was demnächst anliegt.“ Der vierte im Bunde von der Bahn: „Ich bin sowieso dran mit Glocke läuten und Geld einsammeln.“

Dem beklemmenden Anfang folgte ein dankbarer Ausgang. Welch großartige Erfahrung: „Du bist ein Gott, der mich sieht und die Gemeinde auch.“

Günther Joneit

Damit aus Fremden Freunde werden, kommst Du als Mensch in unsere Zeit...

Wir haben es sehr nötig, uns daran zu erinnern, immer wieder. Fremden die Hand reichen, damit sie Freunde werden. Am letzten Sonntag waren einige Frauen aus unserer Gemeinde eingeladen zu einem Frauen-Gottesdienst und Frauentreffen in Neustrelitz. Es war für mich ein sehr beeindruckender Tag. Besonders in Erinnerung bleiben werden mir, neben vielem anderen, bunte Stühle in der Kirche, die entstanden sind für einen Tag der Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen in der Stadt mit ihren Angeboten. Diese bunt und fröhlich gestalteten Stühle hatten alle die Aufschrift:

„Neustrelitz hat einen Platz für jeden“. Diesen Stühlen begegneten wir an diesem Sonntag noch an anderen Orten. Was für eine freundliche Einladung an jeden und jede! Damit aus Fremden Freunde werden...

Nun kann man sicher die verschiedensten Wege gehen, damit „aus Fremden Freunde werden“, dass jeder, der dazu Lust hat, einen Platz bei uns findet. Einer dieser Wege soll auch unser MarienTreff sein. Sie haben vielleicht schon selber donnerstags beim MarienTreff ein Schwätzchen bei Kaffee und Kuchen gehalten? Vielleicht haben Sie Ihre Freundin oder einen Freund schon eingeladen, auch einmal vorbeizuschauen? Es ist ein Platz für jeden da.

Der MarienTreff soll sich fest etablieren als Begegnungsort. Der Kuchen wird selber gebacken, aber der Kaffee wird in der Kirche gekocht. Dafür sind nach langjährigem Gebrauch die vorhandenen technischen Voraussetzungen, sprich Kaffeemaschine und Kannen, nicht mehr ausreichend. Wir möchten daher eine neue Kaffeemaschine und neue -kannen anschaffen mit Ihrer Hilfe für alle.

Deshalb fiel die Entscheidung, die Kollekte „eigene Gemeinde“ in den Monaten Juli und August für diesen Zweck zu verwenden.

In den Monaten Mai und Juni kommt die Kollekte, wie es schon in den Vorjahren festgelegt wurde, der so notwendigen Sanierung unseres Kirchturmes zu.

Damit aus Fremden Freunde werden,
gibst Du uns Deinen Heiligen Geist,
der, trotz der vielen Völker Grenzen,
den Weg zur Einigkeit uns weist.

Rückblick Klosterreise

„Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit...“. Dieses Lied aus unserem Gesangbuch schlug eine Mitreisende vor zu singen in der Klosterkirche in Medingen. Wir - 32 Frauen und Männer drei Tage lang auf Gemeindefahrt durch niedersächsische Heideklöster. Die Priorin, die uns durch „ihr“ Kloster führte, strahlte: „Sie wissen, dass dieses Lied hier in Medingen entstanden ist?“



Nein. Wussten wir nicht. Um 1380 hat hier jemand den Text der ersten Strophe aufgeschrieben. Vor über 600 Jahren - lange vor der Reformation, als hier noch Nonnen lebten. Welche Verbindung an diesem Ort über Jahrhunderte hinweg. Das lässt uns noch einmal ehrfürchtiger werden als wir es ohnehin hier schon sind.



Heute leben in diesen sechs Heideklöstern, von denen wir insgesamt drei ansehen konnten, alleinstehende Frauen, sogenannte Konventualinnen. Sie lassen andere, heute uns, teilhaben an dem inneren und äußeren Reichtum ihres selbstgewählten Zuhauses. Die meisten von ihnen kommen hier her, wenn sie in den Ruhestand gehen, auf der Suche nach dem richtigen Leben im Alter. Anderthalb Stunden sind die Führungen meist lang. Je mehr interessierte Fragen der Besucherinnen und Besucher, umso glücklicher scheinen die Führerinnen zu sein. Und besonders strahlten sie, als wir in allen Klöstern sangen.

Es ist kein ruhiges Leben – mindestens von April bis Oktober haben die hier lebenden Frauen, es sind immer etwa sechs viel zu tun: Sie müssen sich beim Einzug nach einer Probezeit verpflichten, Führungen zu übernehmen, Veranstaltungen zu organisieren und zu begleiten, ihr Kloster in der Öffentlichkeit gut zu repräsentieren. Sie leben mietfrei in eigenen Wohnungen, tragen aber die Nebenkosten selbst und versorgen sich. In Isenhagen allerdings leisten sich die Damen eine Köchin, hier scheint es am meisten Gemeinschaft untereinander zu geben. Täglich um 11.45 Uhr halten sie gemeinsam ihr Mittagsgebet und lassen sich dann bekochen. Gemüse kommt aus dem großen Wirtschaftsgarten, den ein Gärtner beackert – mit Hilfe von Konventualinnen.

Es waren drei erfüllte Tage für Ribnitzer Gemeindemitglieder und Gäste aus der ehemaligen Gemeinde unserer Pastorin in Cammin, aus Rostock und aus Berlin. Wir sahen Lüneburg und die Klöster Lüne, Medingen und Isenhagen, erlebten einen Taufgottesdienst in Ahrensburg, wo uns unsere großartige Busfahrerin nicht nur mit Informationen zu ihrem Heimatort, sondern sogar mit einem Mittagsimbiss versorgte. Lübeck war mit einer Stadtführung letzte Station.

Drei Tage voller Eindrücke und Einsichten, beginnend und endend mit Andachten im Bus. Schön wars!

von Marion Wulf Nixdorf



Aus unseren Nachbarkirchengemeinden

Marlow feiert am 2. Juli Kirchplatzfest

13.00 Uhr, Eröffnung

14.30 Uhr, Programm der Kita Grünschnabel

17.00 Uhr, Konzert mit dem Posaunenchor „Querblech“ aus M-V, Leitung: Martin Huss

Zwischendurch kulinarische Köstlichkeiten, Kinderturnier, Kinderschminken, Basteln, Eine Welt Laden

Rövershagen meldet: Gemeinsam mit dem Verein „genauSOunterwegs e.V.“ laden wir **19. bis 27. 8.** ein zur dritten **KULTURWOCHE**. Motto: Zusammenkommen – Reden wir drüber.

Samstag, 19.8. Wie lebe ich mich aus? Kreativmarkt + Konzert

Sonntag, 20.8. Was macht dich optimistisch? Veranda-Konzert

Dienstag, 22.8. Wo hörst du hin? Gong-Klang-Meditationsreise

Mittwoch, 23.8. Wovon träumst du? Get-together-Abend

Freitag, 25.8. Wie werde ich frei? Picknick-Konzert

Sonntag, 27.8. Wie reden wir weiter? Open Stage Gottesdienst

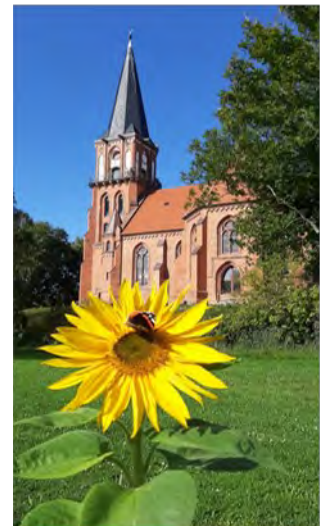


Wustrow begrüßt uns: Wer von Ribnitz auf das Fischland fährt, wird schon von weitem von unserer Wustrower Kirche begrüßt. Stolz ragt der Kirchturm über das Wasser und den schmalen Landstrich. Vom Kirchturm aus ist der Blick über Bodden und Ostsee weit, an klaren Tagen reicht er bis zur St. Marienkirche in Ribnitz.

Wir feiern in diesem Jahr **22.-24. 9. 2023 den 150. Geburtstag unserer Kirche und Sie sind herzlich eingeladen!**

22. 9. Konzert für Orgel und Saxophon; Sa.: ein kleiner Markt, Märchenerzählerin im Zirkuszelt, die Bischöfe Jeremias und Kramer, abends Essen, Trinken Musik und Tanz auf dem Pfarrhof.

Am Sonntag, 24. September laden wir 10.15 Uhr zum Festgottesdienst mit Bischof Tilman Jeremias ein.



Damgarten lädt zu folgenden Konzerten ein:

7. Juni, 19.30 Uhr „Die Orgel tanzt“ Orgelduo Iris und Carsten Lenz

21. August, 19.30 Uhr „Optimus 23“ mit Christian Haase, Liedschreiber



Impressum

Herausgeberin

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ribnitz

Neue Klosterstr. 17

18311 Ribnitz-Damgarten

Tel.: 03821/811351

Redaktionskollektiv unter Leitung von Susanne Attula

Layout: Richard Schröder

Korrektorin: Ursula Fehling

Bildquellennachweis

Alle Bilder sind gemeinfrei oder unterliegen Urheberrechtsschutz mit Nutzungsrechten